

Orgel in Calmesweiler, St. Pius

Die Kirche soll im Herbst 2025 profaniert werden. Die Orgel steht zum Verkauf. Ich habe die Orgel am 25. Juni 2025 untersucht. Hier eine kurze Beschreibung:



Gebaut wurde sie von Hugo Mayer Orgelbau, Heusweiler, im Jahr 1978. Die Spieltraktur ist mechanisch, die Registertraktur elektrisch (mit 1 Freien Kombination). Die Koppeln werden mechanisch über einhängbare Tritte geschaltet:



Die Disposition

Hauptwerk (I) C-g³

Principal 8'
Holzgedackt 8'
Principal 4'
Waldflöte 2'
Mixture 4f 1¹/₃'
Trompete 8'

Positiv II C-g³

Rohrflöte 8'
Gemshorn 4'
Principal 2'
Terz 1³/₅'
Quinte 1¹/₃'
Krummhorn 8'

Pedal C-f¹

Subbaß 16'
Octave 8'
Choralbaß 4'
Fagott 16'

Koppel II-I, I-Ped., II-Ped., 1 Freie Kombination, Tutti, Zungen-Einzelabsteller

Abmessungen nach Angaben von Orgelbau Mayer: „Höhe 440 cm, Breite ca. 400 cm Tiefe Orgelgehäuse 130 cm, dahinter liegt noch der Stimmgang von ca. 40 cm zur Wand hin. Vor der Orgel steht der freistehende Spieltisch mit einem max. Abstand Vorderkante Spieltisch zur Orgelfront 150 cm. (ohne Gewähr)“

Insgesamt handelt es sich um eine recht schön klingende Orgel, die gut funktioniert und nur einzelne, „übliche“ Defekte aufweist. Die Windversorgung ist im pleno gut ausreichend – trotz eines hörbaren Lochs im Schwimmerbalg. Die verwendeten Bauteile sind zeittypisch: Wellen aus Aluminium, Plastikdöckchen für die Wellenachsen. Diese Dinge würde man heute nicht mehr verwenden, sie funktionieren in Calmesweiler aber tadellos. Die Verschmutzung ist stark. Weder Holzwurm noch Schimmel wurden angetroffen. Die Pfeifen sind durchweg in gutem Zustand. Fünf große Zungenpfeifen haben offenbar nicht mehr in das Gehäuse gepasst und stehen hinten auf dem Stimmgang.



Wellenbrett



Wellen mit Plastik-Achslagern

Das Spieltischgehäuse und der Spieltisch sind in gutem Zustand; einzig an beiden Seitenwangen ist Furnier abgesplittert:





Spieltisch

An **Störungen** wurde am Spieltisch und bei den Tönen festgestellt:

- Prinzipal 4' lässt sich nicht schalten (in beiden Kombinationen)
- Viele Tonausfälle in Hauptwerkstrompete (Schmutz an Zungenblatt?)

Die Windanlage:

Ein lautes Blasgeräusch deutet auf ein Loch im Magazinbalg hin. Näher untersucht konnte das nicht werden, weil das Untergehäuse von vorn nicht zugänglich ist. Dort aber stehen Motorkasten und Balg. Die Orgel ist derzeit nur über die Rückwand zugänglich. Wie Orgelbauer aber zu Motor und Balg kommen, ist mir ein Rätsel. Beim Umsetzen der Orgel in eine andere Kirche sollte man das ändern und vorne Türen einbauen!

Bei einem Windladenbalg, der von unten einsehbar war, war die Belederung in bester Ordnung:



Windladenbalg

Die **Niedervoltelektrik** mit dem alten Gleichrichter entspricht wohl nicht mehr den aktuellen Vorschriften. An einem neuen Standort sollte man hier einiges erneuern.

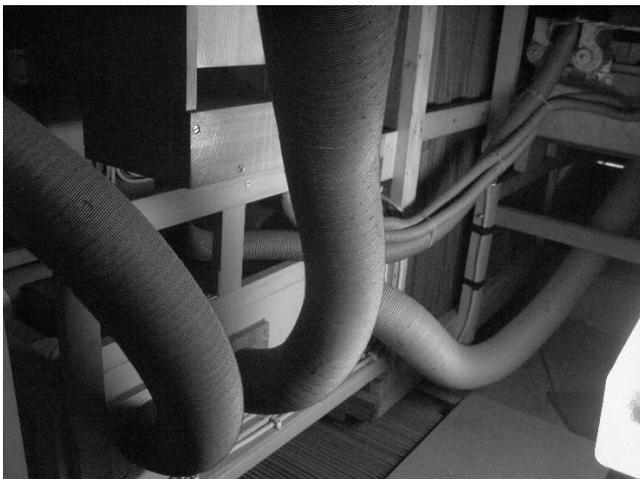


originaler Gleichrichter und Verdrahtung

Noch ein paar Fotos:



Innenpfeifen, rechts Trompete



*zeittypisch bei Mayer:
viele Pappkondukten*



Zungenpfeifen, Schmutz auf Rastern



Innenpfeifen aus Holz und Metall



Blick von unten auf die Orgel

Trier, 2. Juli 2025

Josef Still
Domorganist
Orgelsachverständiger im Bistum Trier

Kontakt:
Pfarramt Eppelborn
Dekan Achim Thieser
Kirchplatz 8
66571 Eppelborn
Tel. 06881/7124
pfarramt.eppelborn@bistum-trier.de